

Chronik
der Gemeinde
Altheide
Kreis Angerapp

erstellt von
Lothar Kapteinat
2000

Ort: Altheide



- | | | |
|--|--|--|
| 1. Forstamt Heydtwalde
Lamprecht Oberforstrat | 4. Wohlgefahrt Fritz Gastwirt | 11. ? |
| 2. Försterei Heydtwalde
Ziebell Revierförster | 5. Klarhöfer Georg | 12. ? |
| 2a. Forstarbeiterhäuser
Depter Franz
Laukat Karl
Scherwinzki Max
Gröning Fritz | 6. Podubrin Hermann
7. Böhm Berta
8. Podubrin Hermann
9. Schulzki Hermann
Schulzki | 13. Szillat'sche Erben
14. Perlies Karl
15. Laudin Karl
16. Fröhlich Fritz
17. Dobrileit |
| 3. Pehlke August | 9a. Insthaus
Fr. Stach | 18. Försterei Minte
Wollheim Revierförster |
| | 10. ? | 19. A R D Lager |
| | | 20. Friedhof |

Ort: Altheide

Altheide hieß bis 1938 Skallischen. Der Name stammt von einem Böhmen namens Skalinger, einem Günstling von Herzog Albrecht.

1939 hatte Altheide 324 Einwohner. Zur Gemeinde gehörte auch Brosen. Bürgermeister war Fritz Wohlgefahrt, davor war es Karl Laudin, bevor er zur Wehrmacht einberufen wurde.

Den Ort hat es schon im 16. Jh. gegeben. Peter Dennemark der Wildnisbereiter zog 1581 hier her. Er wohnte vorher in Szabienen. Ein Nachfolger von Dennemark war ein Bökel. Er lieferte 1681 unter anderem noch 3 Wolfsbälge ab. Außerdem bewirtschaftete er den Chatoul Krug in Skallischen Hier gibt es auch den Pachutzki Graben, auch Teerofenfließ genannt. Der Name deutet darauf hin, daß hier früher Teer gewonnen wurde.

Familien die bis 1945 hier gewohnt haben wanderten in den folgenden Jahren zu.

Schulzki 1790

Altheide lag umgeben von der Heydtwalder (Skallischer) Forst und an der Angerapp. Außer den Bauern, gab es eine Gastwirtschaft mit Saal, das Forstamt Heydtwalde mit Oberforstrat Lamprecht, die Försterei Heydtwalde mit Revierförster Ziebell, die Försterei Minte mit Revierförster Wollheim. In der Gastwirtschaft fand Pfingsten immer ein großes Pfingstfest mit Tanz statt. Auch stiegen im Sommer hier Feriengäste ab.

In Altheide gab es auch ein Arbeitsdienstlager. In drei Baracken waren 120 Mann untergebracht.

Weitere Gebäude waren ein Wirtschaftsgebäude, eine Kleiderkammer und eine Krankenstube.

Geleitet wurde das A R D- Lager von Oberfeldmeister Heymer.

Die Bewohner von Altheide lebten von der Land- und Forstwirtschaft. Die Kinder gingen nach Brosen zur Schule.